

KINDER

Entdeckerheft



So eine Fahrt
mit dem Zug find ich
richtig spannend.



Berufe bei
der Bahn



Schwarzes
Ungetüm



Auf Schienen unterwegs

Wir sind keine Götter



Auf ihrer Missionsreise kommen Saulus, der auch Paulus genannt wird, und Barnabas in den Ort Lystra. Unter den Zuhörern ist ein Mann, der von Geburt an gelähmt ist. Gespannt lauscht er den Ausführungen von Paulus. Was er hört, berührt ihn tief. Das muss die Wahrheit sein. Er weiß nun, dass Jesus Christus der Retter ist.

Als Paulus seinen Glauben sieht, schaut er den Gelähmten fest an und sagt mit lauter Stimme: „Steh auf und stell dich auf deine Beine!“ Da springt der Mann auf seine Füße und jubelt: „Ich kann gehen, ich kann gehen.“ Die Leute staunen. So etwas haben sie noch nicht gesehen. Sie überlegen: „Wenn jemand Lahme heilen kann, dann muss das einer der Götter sein.“

Der Priester des griechischen Gottes Zeus versammelt daraufhin die Leute und holt Stiere für ein Opfer, um Paulus und Barnabas als Götter zu verehren. Doch das kann und will Paulus nicht zulassen. Aufgebracht ruft er darum: „Wir sind doch auch nur Menschen wie ihr! Hört auf, uns als Götter zu verehren!“

Nein, sie wollen nicht als Götter verehrt werden. Sie wissen genau: Gott hat den Gelähmten geheilt. Sie sind nur seine Diener. Ohne Gott hätten sie das nicht tun können. Darum soll auch Gott die Ehre und den Dank bekommen, nicht sie.

Kurz darauf entsteht in der Stadt ein Tumult. Aus Antiochia und Ikonion sind Juden gekommen, die Paulus und Barnabas beschuldigen, falsche Lehren zu verbreiten. Diese Menschen glauben nicht, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Das ist für sie Gotteslästerung. Den Juden gelingt es, die Leute gegen Paulus und Barnabas aufzuwiegeln. Schließlich ergreifen sie Paulus und werfen dicke Steine auf ihn, bis er regungslos am Boden liegt. Dann schleifen sie ihn vor die Stadt.

Alle Christen sind zutiefst betroffen. Ist Paulus wirklich tot? Doch da schlägt er die Augen auf und kommt langsam zu sich. Gott hat ihn bewahrt, sodass die Steine ihn nicht tödlich verletzen konnten. Zusammen mit Barnabas zieht er am folgenden Tag weiter in die Stadt Derbe. Und auch hier verkündigen sie wieder das Evangelium. Sie geben nicht auf, trotz aller Schwierigkeiten.

Und heute?

Paulus wurde von den Menschen in Lystra abgelehnt und musste einiges erliden. Kennst du das auch? Vielleicht wirst du von deinen Mitschülern ausgelacht oder geärgert, weil du an den Herrn Jesus glaubst. Dann ist es nicht leicht, durchzuhalten und zu Jesus zu stehen.

Auch der Herr Jesus wurde abgelehnt. Er weiß genau, wie sich das anfühlt. Du darfst mit ihm darüber reden. Er hört und versteht dich und er gibt dir Mut, dich weiter auf seine Seite zu stellen. Und er zeigt dir auch, was du tun kannst und wie du dich verhalten solltest.

Schlag auf, lies nach!

Paulus ist nicht gestorben. Stattdessen machte er sich auf den Weg, um den Menschen in anderen Städten von Jesus zu erzählen. Er kehrte sogar nach Lystra zurück. Schlag mal Apostelgeschichte 14,22 auf! Was sagte Paulus den Menschen in Lystra, die bereits an den Herrn Jesus glauben?

Aufgabe 1

Quizfrage

Was denken die Menschen in Lystra, wer Paulus und Barnabas sind?

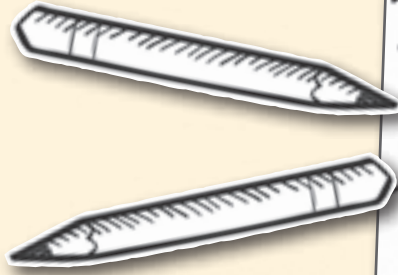
Aufgabe 2

- Wissenschaftler**
- Schriftgelehrte**
- Götter**
- Religiöse Spinner**

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Kannst du die fehlenden Buchstaben (e, i, o und u) einsetzen?
Und male das Bild schön bunt aus!



W-nd_t _ _ ch d_m
l_b_nd_g_n G_tt z_!

Bastelidee

Aufgabe 4

So wird's gemacht:

Ring und Herz auf festes Papier kopieren und ausschneiden.

Blüten und Blätter direkt mehrfach ausschneiden. Dafür werden die Vorlagen entsprechend gefaltet (siehe Bild).

Verschiedenfarbige kleine Kreise lochen bzw. ausschneiden. Einige Blätter, dann die Blüten, zum Schluss das Blüteninnere (Kreise) aufkleben. Ein Herz ausschneiden, „Jesus“ hineinschreiben und in den Ring hängen. Dann einen Faden als Aufhänger anbringen.

Du brauchst:

- buntes Papier
- festes Kopierpapier
- Kleber, Schere
- Nadel und Faden
- Stift, Locher

Wenn du die Blütenblätter ein wenig nach oben knickst, bekommt der Kranz mehr Tiefe.



QR-Code zum Download der Bastelvorlage. Diese findest du auch unter „Downloads“ auf unserer Internetseite: www.kinder-entdeckerheft.de



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Wir verkündigen euch, dass ihr euch von diesen nichtigen Götzen bekehren sollt zu dem lebendigen Gott, der den Himmel und die Erde gemacht hat. Apostelgeschichte 14,15

Luther Übersetzung

Wir predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesen nichtigen Göttern zu dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Apostelgeschichte 14,15

Vers für die Jüngeren

Eines Mannes Zorn wirkt nicht Gottes Gerechtigkeit. Jakobus 1,20

Mach mit!

Auch heute werden Christen schlecht behandelt, weil sie an Jesus Christus glauben. In vielen Ländern ist es sogar richtig gefährlich, Jesus nachzufolgen. Was diese Christen brauchen, ist unser Gebet. Bete heute dafür, dass gerade diese Menschen ganz besonders den Schutz Gottes erleben und in Schwierigkeiten weiter Mut haben.



Aufgabe 5

Aufgabe 6



Timotheus

Meine Erfahrungen mit Gott

Hallo, ich möchte dir gern aus meinem Leben mit Gott erzählen! Mein Name ist Timotheus und das bedeutet „Ehre Gott“.

Dass ich Gott ehren würde, war ein besonderer Wunsch meiner Mutter. Sie war eine gläubige Jüdin, genau wie meine Großmutter. Mein Vater war Grieche. Aufgewachsen bin ich in Lystra, in Lykaonien.

Meine Mutter Eunike und meine Großmutter Lois waren mir immer ein großes Vorbild im Glauben. Jeden Tag haben sie für alles gebetet, was sie beschäftigte. Sie haben Gott gelobt für seine Größe und Allmacht, und mir immer von Gottes Liebe erzählt. Und sie haben mir auch beigebracht, was in den Schriften des Alten Testaments steht. Ich habe es geliebt, ihnen zuzuhören.

Wir hatten oft Gäste zu Hause, weil meine Mutter sehr gastfreundlich war. Die christlichen Gemeinden von Lystra und Ikonion waren wie mein zweites Zuhause. Ich mochte die Gemeinschaft dort sehr und wollte das Wort Gottes immer besser kennenlernen.

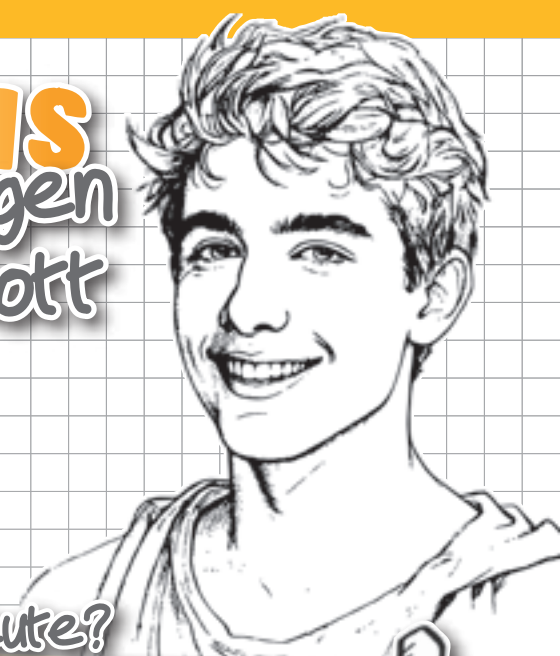
Irgendwann bin ich in der Gemeinde Paulus begegnet. Als er mir anbot, ihn auf einer Missionsreise zu begleiten, habe ich mich sehr gefreut.

Wir waren in vielen Städten, vor allem in Südeuropa, unterwegs. Nicht selten waren wir großen Gefahren ausgeliefert. Aber wir waren ja nicht allein, Gott war immer dabei. Es ist nun mal so, dass man als Christ auch Feinde hat, und dass der Teufel mit Verunsicherungen in die Irre führen will.

Gemeinsam besuchten wir unterschiedliche Gemeinden und lehrten dort das Wort Gottes. An manchen Orten bin ich länger geblieben, um zu helfen. Ich habe ihnen auch Briefe von Paulus weitergeleitet, als er gefangen war.

Das Verhältnis zu Paulus war für mich fast wie zu einem Vater. Paulus hat mich „sein echtes Kind im Glauben“ und „lieber Sohn“ genannt. Immer, wenn sich unsere Wege trennten, hat er mir Mut gemacht, Gott zu vertrauen. Darin war er mir das beste Vorbild.

Paulus musste besondere Verfolgungen erleben. Aber er hat immer am Glauben festgehalten. Und heute möchte ich jedem, der das liest, dazu Mut machen! Denn **Gott ist immer derselbe. Die Zeiten und Umstände ändern sich. Aber Gottes Wort bleibt immer bestehen!**



Und heute?

Schreibe hier das FETT-geschriebene aus dem Text nochmal auf!

Schlag auf, lies nach!

Was war und ist die Grundlage für ein Leben als Christ? Und warum?

Lies dazu 2. Timotheus 3, 16 (Hfa).

„Denn _____ ist _____.“

Sie soll uns unterweisen; sie hilft uns, unsere Schuld einzusehen, wieder

_____ zu kommen und _____, wie es Gott gefällt.“

Setze ein: so zu leben / von Gott eingegeben / auf den richtigen Weg / die ganze Heilige Schrift

Aufgabe 1

Quizfrage

Wer war für Timotheus im Glauben ein besonderes Vorbild, als er Kind war? (Mehrere Antworten sind richtig.)

Aufgabe 2

- Sein Jungscharleiter
- Seine Großmutter
- Sein Vater
- Seine Mutter

Lernvers-Rätsel

Hast du schon einmal gekämpft? Beim Treppen-Wettkampf, beim Kopfrechnen-Wettbewerb, oder wer am längsten Seilchen springen oder die größte Kaugummiblase machen kann?

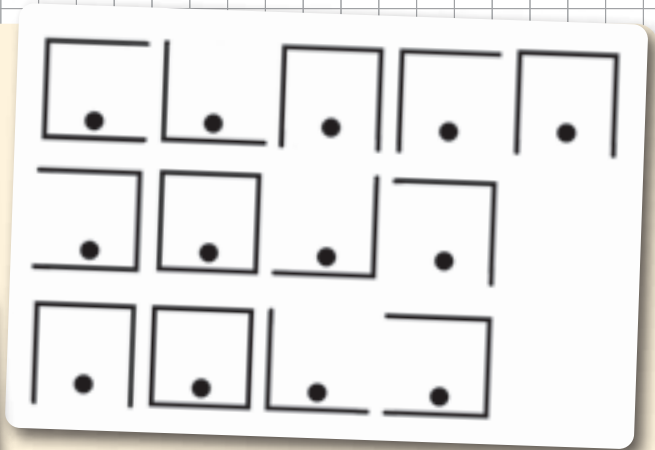
Im Lernvers werden Jesus-Nachfolger aufgefordert zu kämpfen. Worauf kannst du dich in diesem „guten Kampf“ verlassen?

Aufgabe 3



Der Code hilft dir, die Antwort zu finden.

B •	D •	E •
G •	I •	J •
T •	S •	U •



Vorbilder

Schreibe auf, wer für dich gute Vorbilder sind und warum.

Mein Trainer	weil, ..



Überlege, wem du selbst ein gutes Vorbild bist oder sein möchtest.

Aufgabe 4

Spielidee

„Bewegung, die ansteckt“

Einer von euch beginnt, eine Bewegung vorzumachen (z. B. hoch hüpfen). Die anderen setzen ein, machen mit, zählen gemeinsam laut bis SIEBEN. Direkt nach SIEBEN ist der rechte Spieler neben dem, der die Bewegung vorgemacht hat, an der Reihe und setzt im Takt mit einer neuen Bewegung ein (z. B. Kniebeugen). Alle setzen ein, machen mit, zählen gemeinsam bis sieben und der nächste Spieler gibt die nächste Bewegung im Takt vor. So geht es immer weiter, bis alle einmal an der Reihe waren oder ihr keine Lust mehr habt. ☺

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens!

1. Timotheus 6, 12

Luther Übersetzung

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens! 1. Timotheus 6, 12

Vers für die Jüngeren

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Jesaja 41, 10

Aufgabe 6



ÜBERRASCHENDE Begegnung am Fluss

Gott hat Paulus durch einen Traum gezeigt, dass er die gute Nachricht von Jesus nach Europa bringen soll. Paulus ist gehorsam und macht ein Schiff ausfindig, mit dem er sich auf den Weg macht.

Nach zweitägiger Seereise kommt er, zusammen mit Timotheus, Lukas und Silas, im Hafen Neapolis an. Die Männer ziehen auf direktem Weg nach Philippi. Die Stadt ist zu dieser Zeit die bedeutendste römische Kolonie in Mazedonien. Handelsleute aus aller Welt sind dort anzutreffen.

Hier lebt auch Lydia, eine wohlhabende Frau. Als Purpurkrämerin ist sie bekannt für ihre exklusiven Stoffe. Sie handelt mit Stoffen in den schönsten Farben und von bester Qualität. Lydia liebt ihren Beruf. Sie hat viele Kontakte, bis hin in ferne Länder.

Doch ihr Beruf ist nicht alles, was ihr Leben bestimmen soll. Obwohl sie keine Jüdin ist, ist es ihr wichtig, sich regelmäßig mit jüdischen Frauen am Fluss zum Beten zu treffen.

Da gesellen sich an einem Sabbat vier fremde Männer zu ihnen. „Wir dachten uns, dass hier eine jüdische Gebetsstätte sein muss“, sagen sie. „Gott hat uns durch den Heiligen Geist hergeführt, damit wir euch die frohe Botschaft von Jesus Christus bringen“, erklärt Paulus, einer von ihnen.

Die Frauen sind bereit, ihm zuzuhören. Und Paulus beginnt zu predigen. „Das, was du sagst, muss die Wahrheit sein, nach der ich mich schon lange sehne!“, ruft Lydia plötzlich aus. Sie glaubt den Worten, die sie gerade gehört hat und will nun ganz Gott nachfolgen.

Auch ihre Angehörigen glauben dieser Botschaft und bekehren sich zu Gott. Sie danken ihm, dass Jesus für ihre Schuld am Kreuz gestorben ist und er ihr Retter und Herr im Leben sein möchte. Das zeigen sie außerdem dadurch, dass sie sich taufen lassen.

Lydia lädt die vier Männer für eine Weile als Gäste in ihr Haus ein, um sie zu beherbergen. So kann sie von ihnen noch mehr über den Herrn Jesus hören und Gott besser kennenlernen.



Und heute?

Durch Paulus Mut und Gehorsam begreift Lydia, dass Gott ihr Leben verändern möchte. Vielleicht kennst du Missionare, die anderen Menschen von Jesus erzählen. Du kannst für sie beten, dass sie die richtigen Worte finden. Oder du betest für dich selbst um Mut und die richtigen Worte, um jemandem von Jesus zu erzählen. Das wäre doch toll!

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 Welchen Auftrag hat Jesus seinen Jüngern gegeben? Lies nach in Markus 16, 15 (Hfa) und setze die fehlenden Wörter ein: Botschaft / rettende / allen / die ganze Welt

„Geht hinaus in _____
und verkündet _____ Menschen die
_____.“

Quizfrage

Warum trafen sich die Frauen in Philippi am Fluss?

- Aufgabe 2**
- Um Wäsche zu waschen
 - Um sich über Neuigkeiten zu unterhalten
 - Um ihre Kinder zu baden
 - Zum Beten



Lernvers-Rätsel

Hier siehst du Lydia bei ihrer Arbeit. Ob sie an einem Verkaufsstand ihre wertvollen Stoffe angeboten hat oder in einem Laden, oder ob sie damit herumgereist ist, wissen wir nicht. Aber du weißt, wo sie von Jesus gehört hat.

- Im Restaurant
- Am Fluss
- In der Schule

Was geschieht, wenn du – wie Lydia – den Herrn Jesus aufnimmst?

1	2	3	4	5	6	7			
10	8	7	7	9	6	11	4	12	1



Aufgabe 3

Spielidee

„Wäsche aufhängen“

So wird gespielt:

Immer zwei Kinder spielen gegeneinander. Jedes bekommt die gleiche Anzahl an Tüchern. Auf ein Startzeichen geht es los. Wer hängt am schnellsten seine Tücher mit je zwei Wäscheklammern auf?

Anschließend geht es rückwärts: Wer hängt seine Tücher am schnellsten wieder ab und faltet sie ordentlich zusammen?

Du brauchst:

- Wäscheleine oder -ständer
- mehrere Geschirrtücher
- Wäscheklammern



Aufgabe 4

Mach mit!

Gibt es Menschen, für die du einmal in der Woche beten möchtest? Vielleicht unterstützt eure Gemeinde Missionare in einem fernen Land. Schreibe ihre Namen hier auf. Und notiere auch die Anliegen, für die du beten möchtest.

Name	Gebetsanliegen

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben. Johannes 1,12

Luther Übersetzung

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben. Johannes 1,12

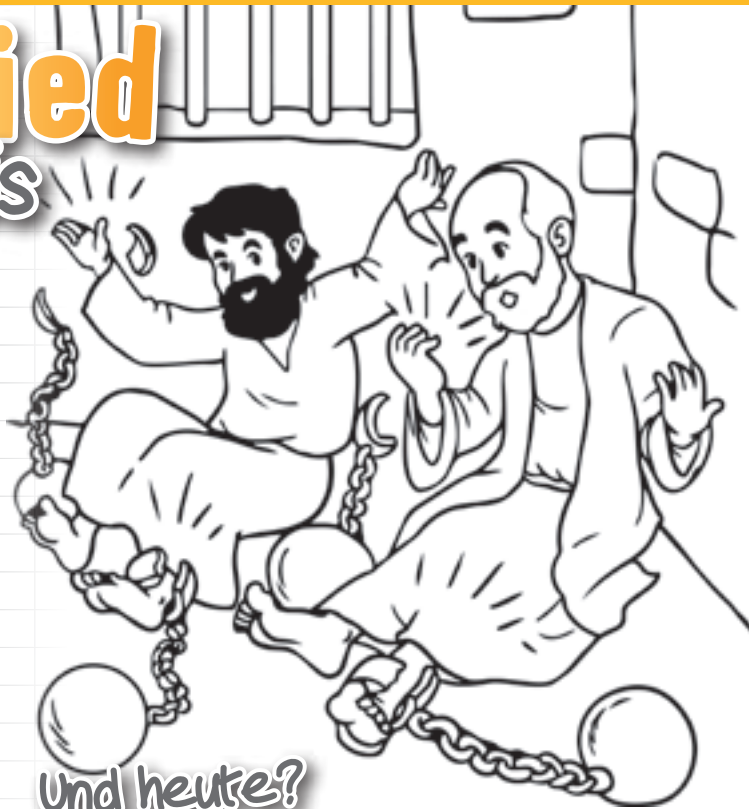
Vers für die Jüngeren

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Jesaja 41,10

Aufgabe 6



Ein Loblied im Gefängnis



Und heute?

Paulus und Silas sangen und lobten Gott, dabei befanden sie sich in einer scheinbar aussichtslosen Situation. Sie wussten nicht, wann, ob überhaupt und welche Lösung Gott im Sinn hatte. Aber sie wussten, dass er auch dort im Gefängnis bei ihnen war. Das gab ihnen tiefen Frieden. Dieses Vertrauen wünscht sich Gott auch von uns. Und er wird handeln.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1 In Apostelgeschichte 12 liest du von einer anderen Begebenheit. Welcher Mann sitzt hier im Gefängnis und erlebt, dass plötzlich die Türen offen sind und er gehen kann?

Und in welcher Stadt geschah das?

Quizfrage

Paulus reiste in unserer Geschichte zusammen mit ... (mehrere Antworten sind möglich)

- Aufgabe 2**
- Barnabas
 - Silas
 - Lukas
 - Timotheus

Einige Jahre sind sie bereits unterwegs. Und auf ihren Reisen erzählt Paulus überall von Jesus. Dann kommt er, diesmal zusammen mit seinen Freunden Silas, Lukas und Timotheus, in die Stadt Philippi. Dort lebt Lydia, eine gläubige Purpurkrämerin, die sich sofort taufen lässt, und bei der sie wohnen können.

In Philippi befreien die Männer durch die Kraft Gottes eine Frau von einem bösen Geist. Das erzürnt allerdings deren Arbeitgeber, weil sie ihnen jetzt kein Geld mehr einbringt. Wütend packen sie Paulus und Silas und schleppen sie vor ein Gericht. Dort werden die beiden mit fadenscheinigen Gründen angeklagt.

Und tatsächlich verurteilt man Paulus und Silas, sie werden zunächst mit Peitschenschlägen bestraft. Auf Befehl sperrt der Aufseher des Gefängnisses die beiden ein und kettet sie an.

Doch statt jetzt ängstlich und mutlos zu sein, singen die beiden Männer mitten in der Nacht Loblieder von Gott. Alle anderen Gefangenen hören ihnen still zu. Da rumpelt plötzlich die Erde, und das ganze Gefängnis wird von einem Erdbeben erschüttert. Sämtliche Türen öffnen sich und die Ketten und Handschellen fallen von den Gefangenen ab. Aber alle bleiben sitzen, sie laufen nicht davon.

Der Kerkermeister wird wach und rennt schnell ins Gefängnis. Als er sieht, dass alle Türen offenstehen, denkt er, dass sämtliche Gefangenen ausgebrochen und verschwunden sind. Er bekommt Panik, denn nun wartet eine schlimme Strafe auf ihn. Doch da ruft ihm Paulus zu: „Tu nichts Unüberlegtes, wir sind alle hier!“

Erstaunt und erschüttert geht der Mann zu den Gefangenen und fällt vor Paulus und Silas auf die Knie. Er fragt: „Was muss ich tun, um gerettet zu werden?“ Paulus und Silas antworten ihm: „Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus.“

Der Kerkermeister nimmt die beiden Männer mit zu sich in sein Haus, versorgt ihre Wunden und gibt ihnen zu essen. Schließlich wendet sich seine gesamte Familie zu Gott, alle lassen sich taufen.

Lernvers-Rätsel

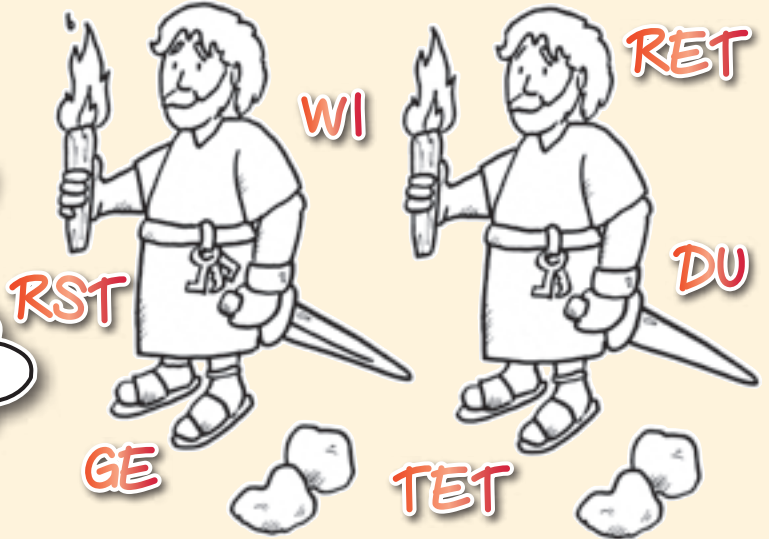
Der Lernvers gibt eine schöne Zusage!
Was geschieht, wenn du den Namen
Jesus anrufst?

Aufgabe 3



Bringe
die Wortfetzen in die
richtige Reihenfolge.

Und
findest du die sechs
Fehler, die sich im rechten
Bild eingeschlichen
haben?



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Spielidee

„Ist die Maus zu Haus?“

Die Kinder stellen sich im Kreis auf und halten sich
an den Händen. Ein Kind ist die Maus. Es steht
im Kreis. Ein anderes Kind ist die Katze und
geht außen um den Kreis rum. Die Katze
fragt ein Kind: „Ist die Maus zu Haus?“

Das Kind antwortet: „Nein, erst um fünf
Uhr!“ Alle zählen nun laut bis fünf,
dann heben alle Kinder ihre Arme.
Die Maus muss den Kreis verlas-
sen, und die Katze versucht, die
Maus zu fangen. Wenn die Maus einmal
um alle Kinder herumgelaufen ist, darf
sie in den Kreis zurück. Dort ist sie vor der Kat-
ze sicher. Nun beginnt das Spiel von vorn, zum
Beispiel mit einer anderen Uhrzeit.



Sing mit!

Kennt du Lieder, die Gott loben? Schreibe fünf
Liedtitel hier auf! Du kannst auch in einem Lie-
derbuch nachsehen oder zusammen mit deinen
Eltern überlegen.

Aufgabe 5

-
-
-
-
-
-



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

**Jeder, der den Namen des Herrn anrufen
wird, wird gerettet werden.** Römer 10,13

Luther Übersetzung

**Wer den Namen des Herrn anruft,
wird selig werden.** Römer 10,13

Vers für die Jüngeren

**Glücklich der Mensch,
der beständig in der
Gottesfurcht bleibt.**

Sprüche 28,14

Aufgabe 6



Paulus findet neue Freunde

Am Ende seiner zweiten Missionsreise kommt Paulus in die Handelsstadt Korinth. Wie immer geht er am Sabbat in die Synagoge zur jüdischen Gemeinde und erzählt von der Rettung durch Jesus Christus.

Eines Tages lernt er ein Ehepaar kennen, mit dem er vieles gemeinsam hat: Sie sind Juden und in Rom geboren. Aquila und Priszilla sind erst kürzlich nach Korinth gezogen, denn der römische Kaiser Klaudius hat alle Juden aus Rom verbannt.

Nun leben sie hier, und ihr Haus und ihre Werkstatt sind groß genug. So laden sie Paulus ein, bei ihnen zu wohnen und mit ihnen zu arbeiten, denn sie haben sogar den gleichen Beruf wie er: Sie sind Zeltmacher. Zeltmacher arbeiten mit Leder, grobem Leinen und auch Cilicium, einem Planenstoff aus Ziegenhaar. Sie benutzen scharfe Werkzeuge wie verschieden geformte Messer, Scheren, Ahlen, Hämmer, Nadeln und einiges mehr.

Für die großen Zeltbahnen brauchen sie viel Platz. Mit viel Geduld und Können fertigen sie nicht nur Wanderzelte für Hirten, sondern auch wetterfeste Planen für Häuser und Marktstände.

Beim gemeinsamen Arbeiten werden die drei Freunde. Und in langen Gesprächen lernen Aquila und Priszilla durch Paulus vor allem Gott und sein Wort noch besser kennen. Auch Gottes Erlösungsplan durch seinen Sohn Jesus Christus verstehen sie jetzt.

Als dann Silas und Timotheus aus Mazedonien nachkommen, bringen sie genügend Spenden mit, sodass Paulus eine Zeitlang nicht arbeiten muss. Jeden Tag verkündet er nun, dass Jesus Christus Gottes Sohn und der versprochene Retter ist. Doch das wollen die Juden nicht wahrhaben und beschimpfen ihn.

Daraufhin erklärt Paulus: „Wenn das Gericht euch trifft, seid ihr selbst daran schuld. Ich habe meine Pflicht getan, und werde mich jetzt an die Nichtjuden wenden!“

Von nun an predigt Paulus im Haus des gottesfürchtigen Griechen Titius Justus. Viele Leute kommen so zum Glauben und lassen sich taufen. Unter ihnen sind sogar der Synagogenvorsteher Krispus und sein ganzes Haus.

Gott ermutigt Paulus: „Fürchte dich nicht und lass dich durch nichts zum Schweigen bringen. Ich bin bei dir! In dieser Stadt gehören viele Menschen zu meinem Volk.“



Und heute?

Es muss für Paulus eine richtig gute Zeit der Freundschaft gewesen sein, denn noch viele Jahre ist er Aquila und Priszilla verbunden. Sie reisten später mit ihm gemeinsam und blieben dann in Ephesus. Dort waren sie selbst Lehrer, die von Jesus und dem Glauben erzählten und Leute in ihr Haus aufnahmen. So mutig und erfüllt wie sie zu sein, ist ein großartiges Ziel auch heute noch.

Schlag auf, lies nach!

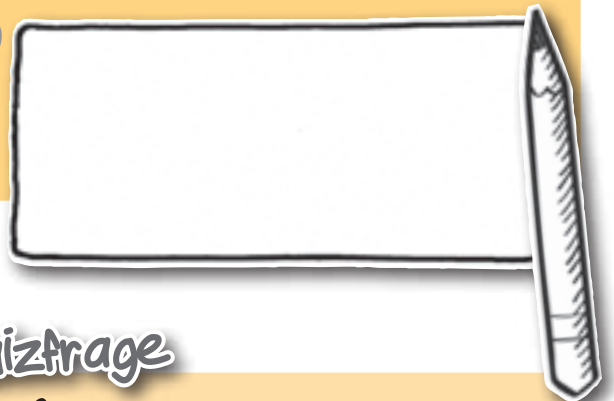
In Römer 16,3-4 lässt Paulus Priszilla und Aquila grüßen. Wofür ist er den beiden dankbar? Was haben sie für Paulus gemacht?

Leider sind in dem Lösungssatz die Buchstaben der einzelnen Wörter durcheinander gekommen.

Kannst du sie richtig sortieren?

**eiS nahbe rhi beenL fusa peliS settgez,
mu ulasuP sad Lenbe uz tenter.**

Aufgabe 1



Quizfrage

Aquila und Priszilla kommen gebürtig aus ...

- Athen Jerusalem
 Rom Korinth

Aufg. 2

Lernvers-Rätsel

Sammle jeden dritten Buchstaben ein!



Aufgabe 3

R	E		
			!

Mach mit!

Aquila und Priszilla waren bekannt für ihr offenes Haus. In der Bibel werden wir in Hebräer 13,2 aufgefordert, Gastfreundschaft nicht zu vergessen.

Überlege zusammen mit deinen Eltern, wen ihr einmal einladen könnt, um ihm etwas Gutes zu tun:

Vielleicht ein Kind aus der Schule, das nicht viele Freunde hat, oder eine ältere Person aus der Nachbarschaft oder der Gemeinde, die viel alleine ist.

Wenn wir uns um andere kümmern, ihnen etwas Gutes tun, werden wir selbst mit Freude beschenkt.



Ja, das ist eine richtig schöne Idee! Und ich könnte dafür den „Eisenbahnkuchen“ auf der Rückseite dieses Heftes backen.



Aufgabe 4

Spielidee

„Planenspiel“

Stellt euch zu mehreren auf eine ausgebreitete Plane (oder Decke) und versucht nun gemeinsam, diese zu wenden, ohne dass jemand den äußeren Boden berührt.



Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht! Apostelgeschichte 18,9

Luther Übersetzung

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Apostelgeschichte 18,9

Vers für die Jüngeren

Glücklich der Mensch, der beständig in der Gottesfurcht bleibt.

Sprüche 28,14

Aufgabe 6

